

Ptolemaios Dimitrios PAXINOS, *Die Archäozoologie der Pest. Die Auswirkungen des Schwarzen Todes (1347–1350) auf Tierhaltung und Viehnutzung im Gebiet des heutigen Deutschland* (Documenta Archaeobiologiae 13) Rahden/Westf. 2017, VML Verlag Marie Leidorf, 318 S., Abb., ISBN 978-3-89646-628-0, EUR 59,80. – Die an der Ludwig-Maximilians-Univ. München als Diss. vorgelegte Studie leistet mit ihren detailreichen Erkenntnissen über die Auswirkungen des Schwarzen Todes auf die Viehhaltung in Deutschland einen wichtigen Beitrag für die transdisziplinäre Pestforschung. Der Ansatz dieser in ihrer Art ersten überregionalen archäozoologischen Betrachtung, den Schwarzen Tod im Ereigniskontext der extremen klimatischen Bedingungen, Naturkatastrophen, Viehseuchen und der Großen Hungersnot von 1315–1317 in den Blick zu nehmen, erscheint nicht zuletzt deshalb stimmig, weil – wie der Vf. zu Recht betont – sich Veränderungen hinsichtlich des Zustands der Viehhaltung eher in längeren Zeitspannen feststellen und bewerten lassen (S. 139). Einen Schwerpunkt der Untersuchung bilden die Befunde der beiden Fundplätze Kölner Dom, Nr. 69a, und Fischmarkt, Konstanz, Nr. 1a, die nach ausführlicher Erörterung mit archäozoologischem Fundmaterial aus anderen Regionen Deutschlands in eine synthetische Vergleichsbetrachtung eingebettet werden. Zu den wesentlichen Erkenntnissen der sorgfältigen, durchdachten Studie zählen etwa die Beobachtungen, dass sich bei Rindern eine Abnahme der Größe und der Robustheit, bei Schweinen durch den gesteigerten Verzehr adulter Tiere hingegen eine Zunahme der Robustheit nach 1350 nachweisen lässt. Hühner gewannen in dieser Zeit – vor allem als Eierlieferanten – an Bedeutung, während die Ziegenhaltung aufgrund nachlassender Verwendung etwa der Hörner im Handwerk zurückging. Anschauliche Dokumentationen des ausgewerteten Fundmaterials, zahlreiche Tabellen, Statistiken und Karten untermauern die höchst überzeugende, sorgfältige und akribische Analyse. Dass die recht kurze allgemeine Einleitung zum Schwarzen Tod in Teilen auf der Grundlage eher älterer Literatur zusammengestellt wurde und stattdessen leider durchaus wichtige neuere Titel fehlen, schmälert in Anbetracht des archäologischen Fokus und des bedeutenden transdisziplinären Erkenntnisgewinns die bemerkenswerte Gesamtleistung in keiner Weise.

Kay Peter Jankrift

### 3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters –. 2. Frühes Mittelalter bis 911 S. 844. 3. Hohes Mittelalter 911–1250 S. 848. 4. Spätes Mittelalter 1250–1500 S. 850. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 855. 6. Juden und Muslime S. 864.

Le prince chrétien de Constantin aux royautes barbares (IV<sup>e</sup>–VIII<sup>e</sup> siècle), éd. par Sylvain DESTEPHEN / Bruno DUMÉZIL / Hervé INGLEBERT, Travaux